

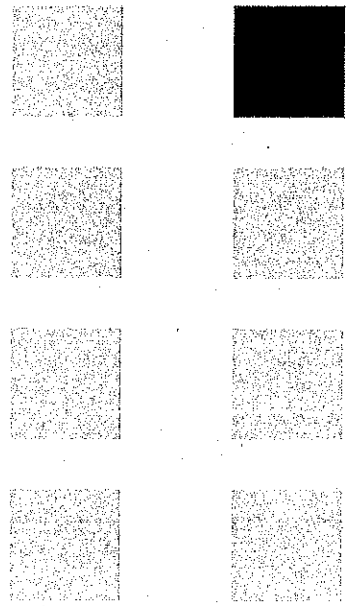


 Lohrmann  Riehle  Lätsch  Durach
& K o l l e g e n



Gründungs-Exposé der Friedrichsbau Variété Stuttgart gGmbH

Helmut Lohrmann, WP/StB
Dr. Frank Schneider, RA LL.M
Holger Walter, StB



Vorbemerkungen

- Als Gesellschaftsform wird die gemeinnützige GmbH (gGmbH) gewählt. Diese erhält neben den finanzierenden Gesellschaftern eine formell unabhängige Geschäftsführung mit organischer und operativer Verantwortung.
- Außerdem wird ein Kuratorium eingerichtet, das Impulse sowohl im artistischen als auch gemeinnützigen Bereich gibt.
- Neben den Gesellschaftern sollen weitere Gönner die gGmbH finanziell über einen Freundeskreis, ohne Einfluss auf die operative Tätigkeit, unterstützen.
- Spenden an die gGmbH sind steuerlich abzugsfähig. Ausschüttungen der gGmbH an ihre Gesellschafter sind nicht möglich.

Prämissen

- Die Gründung erfolgt noch im Jahr 2013 mit einer Gruppe von Gründungsgesellschaftern. Im Laufe der Jahre 2013/2014 soll die Anzahl der Gesellschafter auf 10 steigen.
- Im Jahr 2015 sollen 8 Gesellschafter und im Jahr 2016 weitere 7 Gesellschafter folgen.
- Im Jahr 2016 ist damit die Zielgesellschaftsstruktur mit 25 Gesellschaftern erreicht.
- Die Gesellschafter werden, neben der Einzahlung ihrer Stammeinlagen i. H. v. EUR 1.000, auf freiwilliger Basis eine Spende i. H. v. EUR 14.000 leisten.

Prämissen

- Aus dem Freundeskreis wird mit Spenden i. H. v. EUR 50.000 im Jahr 2014 und mit jeweils EUR 40.000 in den folgenden Jahren gerechnet.
- Zum Teil schon zugesagt sind Sponsoring Einnahmen von Unternehmen i. H. v. jährlich EUR 40.000 sowie für 2014 der letztmalige Sponsoring Beitrag der L-Bank i.H.v. EUR 120.000.

Umzug in Varieté-Zelt

- Für den Umzug in ein geeignetes Varieté-Zelt mit geplantem Standort neben dem Theaterhaus Stuttgart auf der sich entwickelnden Kulturmeile am Pragsattel sind Investitionen i. H. v. EUR 1.040.000 notwendig.
- Die Ausstattung des bestehenden Varietés im Friedrichsbau wird im Rahmen eines sogenannten Asset-Deals für EUR 1,00 übernommen.
- Zur Finanzierung der Investitionen benötigt die gGmbH neben der Gesellschafterfinanzierung (Stammeinlage und Spenden) ein Darlehen i. H. v. EUR 1.000.000. Die Stadt Stuttgart plant für dieses Darlehen zu bürgen.
- Zur Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs soll eine Kreditlinie i. H. v. EUR 200.000 eingerichtet werden.

Planungsrechnung

	2014 TEUR	2015 TEUR	2016 TEUR
Umsätze Spielbetrieb	1.670	1.930	1.970
Aufwendungen Spielbetrieb	-1.860	-1.990	-2.000
Ergebnis Spielbetrieb	-190	-60	-30
./ Abschreibungen	-100	-100	-100
./ Zinsaufwand	-40	-40	-40
Zwischensumme	-330	-200	-170
Spenden/Sponsoring	+350	+190	+180
Jahresergebnis	+20	-10	+10

Cash-Flow-Planung

	2014 in TEUR	2015 in TEUR	2016 in TEUR
Ergebnis Spielbetrieb (mit Abschr.)	-290	-160	-130
+ Abschreibung	+100	+100	+100
- Working Capital	-200	0	0
Cash-Flow Spielbetrieb	-390	-60	-30
Cash-Flow Investitionen	-1.040	0	0
Darlehensaufnahme	+1.000	0	0
Zinszahlungen	-40	-40	-40
Tilgung	0	-100	-100
kurzfristige Darlehen Working Capital	+200	0	0
Cash-Flow Finanzierung	+1.160	-140	-140
Cash-Flow Spenden/Sponsoring	+350	-190	-180
Cash-Flow	+80	-10	+10
Cash-Bestand (ohne Berücksichtigung Darlehen)	80	70	80

Erläuterungen zur Planung

Umsatzerlöse

- Bei den Umsatzerlösen handelt es sich im Wesentlichen um Kartenverkäufe. Dabei wird die im Vergleich zu den derzeitigen Räumlichkeiten verringerte Kapazität des Zelts berücksichtigt. *(Die Umsatzerlöse der Jahre 2011 und 2012 betragen jeweils ca. EUR 1,7 Mio.)*

Im Jahr 2014 werden mit eingerechnet

- die kürzere Spieldauer aufgrund des Umzugs
- ein Abschlag auf die aus der Vergangenheit abgeleiteten Gästezahlen aufgrund der längeren Laufzeit der einzelnen Shows.
- Die Kartenpreise basieren auf einem Durchschnittspreis, der die Preiserhöhung im September 2013 und Rabatte berücksichtigt.

Erläuterungen zur Planung

Aufwendungen Spielbetrieb

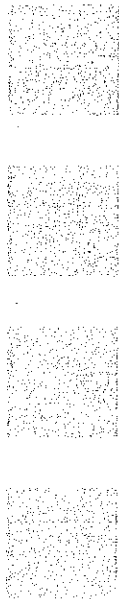
Die geplanten Aufwendungen basieren auf Erfahrungswerte der Vergangenheit. Die Gagen wurden anhand der Spieltage und der durchschnittlichen Kosten pro Spieltag berechnet. Spezifische Standortkosten für den Wechsel von einem Gebäude in ein Zeit wurden ebenfalls berücksichtigt.

Darüber hinaus wurden Kostensteigerungen durch pauschale Zuschläge berücksichtigt.

Working Capital

Es wird ein durchschnittlicher Bedarf des Working Capital in Höhe von TEUR 200 angenommen. Dieser ist durch eine Kreditlinie zu finanzieren.

■ Lohrmann **■** Riehle **■** Lätsch **■** Durach
& K o l l e g e n



■ Büro Stuttgart
Breitscheidstraße 10 (Bosch-Areal)
D-70174 Stuttgart
Telefon +49 (0)711 66631-0
Telefax +49 (0)711 66631-99

■ Büro Freiburg
Maria-Theresia-Straße 4
D-79102 Freiburg
Telefon +49 (0)761 70501-0
Telefax +49 (0)761 70501-11

E-Mail: info@lohrmann-koll.de
Internet: www.lohrmann-koll.de

